

Advent: Dieser Kalender ist lebendig

NEUMÜHLEN-DIETRICHSDORF.

Zum vierten Mal koordiniert die Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde den „Lebendigen Adventskalender“. Nach dem Motto „Begegnungen in der Vorweihnachtszeit“ treffen sich in Neumühlen-Dietrichsdorf alle, die Lust haben, um vor oder hinter Haustüren, in Gärten oder in Carports für eine besinnliche oder anregende halbe Stunde zusammenzukommen. Neben Privatpersonen oder Familien bitten mehrere Institutionen zu sich, um gemeinsam zu singen, Geschichten zu hören oder sich auszutauschen. Beginn ist jeweils um 18 Uhr. Becher sollten möglichst mitgebracht werden. Den Auftakt macht die Paul-Gerhardt-Gemeinde (Ivensring 9) am Montag, 3. Dezember. Für Sonnabend, 15. Dezember, lädt die Gemeinde außerdem zum Weihnachtsliedersingen ein, das um 17 Uhr beginnt. Den Abschluss bilden die Gottesdienste an Heiligabend um 15, 17 und 23 Uhr.

göd

Die weiteren Treffen sind: Dienstag, 4. Dez., Stadtteilbüro, (Langer Rehm 39); Mittwoch, 5. Dez., Pflegeeinrichtung „Ihre Assistenz im Norden“ (Ivensring 13); Donnerstag, 6. Dez., Ehepaar Bätge-Holtvoeth, (Scharweg 71 – nicht barrierefrei); Freitag, 7. Dez., Familie Göllner (Helenenstraße 39); Montag, 10. Dez., Freiwillige Feuerwehr Dietrichsdorf (Poggendorfer Weg 36); Dienstag, 11. Dez., Ingrid John (Dietrichsdorfer Höhe 8); Mittwoch, 12. Dez., Flüchtlingsheim (Alter Gildeplatz am Poggendorfer Weg); Donnerstag, 13. Dez., Altenzentrum (Poggendorfer Weg 32); Freitag, 14. Dez., Gisela Bornhöfft (Masurenring 45); Montag, 17. Dez., Lisa Jansen, (Brodersdorfer Straße 12a); Dienstag, 18. Dez., Awo-Servicehaus (Boksberg 6); Mittwoch, 19. Dez., Bestattungshaus Bischoff (Poggendorfer Weg 1a); Donnerstag, 20. Dez., NDTSV Holsatia (Strohredder 17); Freitag, 21. Dez., Stadtteilbücherei (Langer Rehm 29)

Ecker am Literaturtelefon

KIEL. Am Literaturtelefon unter der Nummer 0431/901-8888 und auf www.literaturtelefon-online.de liest Christopher Ecker noch bis zum 9. Dezember aus seinem im Mitteldeutschen Verlag erschienenen Lyrikband „Schach dem Vollmond“. Ecker schreibt im besten Sinne rücksichtslose Gedichte. Seine Lyrik fordert den Leser heraus, da oft nicht klar ersichtlich ist, ob man nun ein sehr ernstes komisches Gedicht oder ein sehr komisches ernstes Gedicht vor sich hat. Formal bedient sich Ecker – von der klassischen Volksliedstrophe bis zu visuellen Experimenten – souverän des Instrumentariums der literarischen Postmoderne.

Dazu gehört auch, dass jegliche Erwartungshaltung torpediert wird: Es kommt zu Verstößen gegen poetische Ordnungssysteme wie Reim, Strophe oder Rhythmus. Was jedoch alle Gedichte eint, sind die scharfe Beobachtungsgabe, der melancholische Trotz und ein sardonischer Humor, die sich durch den gesamten Band ziehen. Ecker studierte in Kiel Germanistik und Philosophie und ist heute neben seiner Arbeit als Schriftsteller, Übersetzer und Literaturkritiker Lehrer an der Heinrich-Heine-Schule Heikendorf.



Klebefrei in die Weihnachtszeit

Wegplatte für Wegplatte, Kaugummi für Kaugummi, den Blick konzentriert nach unten gerichtet: Vier Wochen lang entfernten zwei Mitarbeiter der Rendsburger Firma Fassad-Ex die festgetrete-

nen zähen Überreste einstigen Kaugummes mit Spezialmaschinen vom südlichen Abschnitt der Holstenstraße (zwischen Asmus-Bremer-Platz und Holstentörn). Wie viele Kaugummis es waren?

„Das kann ich gar nicht sagen, aber etliche“, erklärt Kaugummi-Entferner Christopher Schmidt (31, Foto). Aber was er weiß: „Wir haben 8600 Quadratmeter von Kaugummis befreit.“ Schon im Sommer waren die fleißigen Reiniger nördlich zwischen Asmus-Bremer-Platz und Altem

Markt zugange. Die Maschinen funktionieren mit durch Gas erhitztem Wasser und einem chemischen Zusatzstoff zum Lösen der klebrigen Kaumasse. Übrigens: Die meisten Kaugummis der westlichen Welt sind eng verwandt mit der Plastiktüte. Die Kaumasse besteht in der Regel

aus biologisch nicht abbaubaren Kunststoffen, vor allem Polyisobutyl und Polyvinylacetat, außerdem Füllstoffen wie Aluminiumoxid, Kieselsäure oder Zellulose sowie Weichmachern und Feuchthaltemitteln. Lecker wird sie erst durch Zucker und Aromastoffe.

TEXT/FOTO: EISENKRÄTZER

Showtime auf Hunderten von Rädern

Rollsport-Abteilung der TuS Gaarden bittet am Wochenende zum großen Schaulaufen

VON MARTIN GEIST

GAARDEN. Locker um die 400 kleine Räder drehen sich auf dem Boden der Coventryhalle, wenn die Rollsport-Abteilung der TuS Gaarden trainiert. Zurzeit ist das oft der Fall, denn die Sparte feilt an letzten Details für ihr traditionelles Schaulaufen zum Jahresabschluss. Komendes Wochenende unternehmen sie vor wohl wieder sehr großem Publikum eine „Reise durch die Welt“.

Pirouetten, kunstvolle Formationen, Paare, die sich mit Spazierstöcken an den Füßen einhaken, rasante Choreografien – und nicht zuletzt schicke Kostüme und Kulissen. Bei den Aktiven der Turn- und Sportvereinigung ist alles dabei, was für beste Unterhaltung bürgt. Was sich längst herumgesprochen hat. Zweimal schnallen sich die zu ungefähr 90 Prozent weiblichen Akteure im Alter zwischen fünf und 55 Jahren regelmäßig ihre Sportgeräte zur finalen Jahresschau um, stets sind die 350 Plätze in der Coventryhalle dabei voll besetzt.



Manche Rollschuh-Mädels gelangen bei ihrem Sport hoch hinauf. Zu sehen ist das am Wochenende in Gaarden. FOTO: MARTIN GEIST

Erst Anfang November haben die Sportler begonnen, sich wirklich auf ihren großen Auftritt vorzubereiten. Was insofern nicht überraschend ist, da sie das ganze Jahr über voll im Training stehen. „Bei uns ist immer was los“, sagt Lucie-Marie Taube, die zusammen mit Stephanie Koppermann und Regi-

na Reinhardt das Trainerinnen-Team bildet. Turniere in ganz Deutschland, Wettbewerbe von den Landes- bis zu den Deutschen Meisterschaften, die TuS Gaarden ist so gut wie überall anzutreffen. Und speziell beim Tanzen auf Rollschuhen auch immer wieder sehr erfolgreich, wie Lucie-Marie Taube betont.

Während im Tanzen und in der Leistungsgruppe der sportliche Vergleich wichtig ist, gibt es aber auch Möglichkeiten für diejenigen, die es gelassener angehen wollen. Eine Hobbygruppe gibt es ebenso wie eine Krabbelgruppe für die ganz Kleinen.

Die Show hat viel zu bieten: Pirouetten, rasante Choreografien sowie schicke Kostüme und Kulissen.

Das entspricht vollauf der Philosophie der im Jahr 2006 gegründeten Sparte. „Wir sind breitensportlich orientiert“, sagt Abteilungsleiter Klaus-Peter Straub, der Turnierfolge einfach als eine schöne Zugabe betrachtet.

Entsprechend entspannt ist trotz allen Eifers das Klima bei den Mitwirkenden mit und ohne Rollen. Gerade beim traditionellen Schaulaufen ist der Beitrag der Eltern aus Sicht von Trainerin Taube „total

wichtig“. Im Akkord rattern die Nähmaschinen für die selbstentworfenen Kostüme, andernorts tanzen die Pinsel bei der Produktion der Kulissen, manche Eltern kümmern sich um die Verpflegung, wieder andere um die aufwendige Licht- und Tontechnik.

Wenn dann am Ende der Beifall nur so herniederprasselt und das Publikum vor Begeisterung gar nicht gehen will, wissen alle Beteiligten, dass es sich mal wieder gelohnt hat, sich für den vielleicht am schönsten anzuschauenden Sport bei der TuS Gaarden ins Zeug gelegt zu haben.

Das Schaulaufen unter dem Motto „Reise um die Welt“ beginnt am Sonnabend, 1. Dezember, um 17 Uhr und am 2. Dezember um 16 Uhr in der Coventryhalle, Preetzer Straße 119. Erwachsene zahlen sechs Euro Eintritt, junge Leute bis 14 Jahre drei Euro. Kartenreservierung ist wegen des erfahrungsgemäß großen Zulaufs zu empfehlen. Telefon: 0152/03936064

Rudern gegen Krebs brachte 35000 Euro für Sport-Projekt

KIEL. Gegen den Krebs gerudert und dabei 35000 Euro gesammelt – die Kieler Rudervereine und ihre Gäste haben sich bei der am 7. Juli ausgetragenen und von der Stiftung „Leben mit Krebs“ geförderten Benefizregatta „Rudern gegen Krebs 2018“ wieder mächtig in die Riemen gelegt. Das Geld kommt dem Projekt „Sport gegen Krebs“ am Städtischen Krankenhaus zugute. Dabei können Patienten mit einer onkologischen Erkrankung kostenlose Sportangebote in der Praxis für Physiotherapie wahrnehmen. Außerdem bie-

ten die Kieler Rudervereine Betroffenen ein kostenreduziertes Ruderprogramm an. Das Ziel ist, Muskelkraft, Ausdauer, Koordination, Beweglichkeit und Körperwahrnehmung zu verbessern, die Regeneration nach der Erkrankung zu fördern. Wie wichtig die Aktion ist, zeigte auch der Einsatz der über 250 Ruderer, die Wind und Wellen auf der Förde trotzten. Wochenlang hatten sie mit Vertretern der Rudervereine trainiert, um die Strecke zwischen Geomar-Helmholtz-Zentrum und Reventloubücke in Doppelvierern zu meistern. eis



Über die Spende freuen sich (von links): Astrid Schulz (Städtisches Krankenhaus), Claus Feucht (Stiftung „Leben mit Krebs“), Sabine Köhler (Rudergesellschaft Germania), Oberbürgermeister und Schirmherr Ulf Kämpfer, Rolf Kalippke, Karin Peter (beide Germania), Roland Ventzke (Städtisches Krankenhaus), Maja Darmstadt (Verband Kieler Schüler-Rudervereine), Bernd Klose (Erster Kieler Ruder-Club) und Thomas Wessolowski (Städtisches Krankenhaus). FOTO: EISENKRÄTZER